

Das abenteuerliche Leben

kann sich noch ändern

Von Mino-Sama

Kapitel 4: Jahre vergehen

4. Jahre vergehen

Hinata freute sich, denn morgen hatte Sakura Geburtstag. Die erste Geburtstagsparty in der neuen Familie.

Neue Familie deswegen, weil Sakura und Hinata von Konan und Pain adoptiert wurden. Beide hatten sich riesig gefreut als sie das hörten.

Nun war Hinata auf dem Weg zu Deidara. Sie wollte für ihre Schwester (Sakura) etwas ganz schönes haben. Sie hatte sich überlegt mit dem blonden Mann ein Feuerwerk zu veranstalten und das ganz alleine für Sakura. Sie blieb vor einer Tür stehen und klopfte an. „Deidei-Nii-San?“, fragte sie. „Was gibt’s?“, fragte Deidara. „Ich wollte dich mal was fragen. Könntest du mir vielleicht bei etwas helfen?“, fragte sie wieder. „Klar.“, antwortete er. So erklärte die Blauhaarige ihm ihr Vorhaben. Er stimmte sofort zu und half ihr.

Am nächsten Morgen

standen alle Akatsukis am Bett der kleinen Sakura. Alle Mitglieder gaben ihr ein Geschenk, von Itachi bekam sie einen besonderen Kunai. Hinata und Deidara waren die einzigen die nur daneben standen und lächelten. Sakura wunderte sich, ließ es aber dabei. Sie aßen ganz viel Kuchen und spielten irgendwelche Spiele.

Am Abend

zog Hinata ihre Schwester aus dem Versteck auf eine Lichtung. „Was soll das, Hinata-Nene-Chan?“, fragte Sakura verwirrt. „Das ist meine Geburtstagsgeschenk für dich.“, lächelte Hinata. Dann sah Sakura nach oben und schon explodierte der erste Feuerwerkskörper. Das Spektakel dauerte ganze 20 Minuten. Sakura hatte Tränen in den Augen. Dann fiel sie Hinata um den Hals. „Das ist das beste Geschenk das ich je hatte.“, heulte sie.

Das passierte alles an Sakuras 5 Geburtstag.

Einige Monate später

hatte auch Hinata Geburtstag. Sakura wollte das auch sie eine tolle Überraschung bekam. So überlegte sie eine ganze Weile was das sein könnte. Doch ihr wollte einfach nichts einfallen. „Das ist doch zum verrückt werden.“, schrie Sakura dann. „Was ist

denn los? Wie schreist du hier so rum?“, fragte Itachi der gerade den Raum betreten hatte. „Ich will Hinata auch so was tolles schenken wie sie mir...doch mir will einfach nichts einfallen.“, fluchte Sakura. „Ich hätte da eine Idee was du ihr schenken könntest.“, versuchte Itachi die Jüngere aufzumuntern. „Echt?“, Sakuras Augen leuchteten. „Klar. Wie wär's wenn wir alle vier verreisen, alleine. Also du, Hinata, Sasori und ich.“, schlug Itachi vor. „Toll.“, freute sich Sakura. Sakura und Itachi bereiteten alles vor und weihten auch Sasori ein.

Am nächsten Morgen

standen, wie bei Sakuras Geburtstag, alle Mitglieder vor dem Bett des Geburtstagskinds. Hinata bekam von Sasori eine Schriftrolle wo alle nützlichen Gifte und Gegengifte drauf verzeichnet waren. Hinata bedankte sich bei allen für die Geschenke und wieder aßen alle Kuchen. „Ich hoffe das wird nicht zur Gewohnheit, das wir immer Kuchen essen.“, sagte Kisame. „Wieso Kuchen ist doch lecker.“, protestierte Tobi. „Was wünschst du dir eigentlich Hinata?“, fragte Hinatas ‚Mutter‘ sie. „Das ihr damit aufhört.“, antwortete die Jüngere. „Womit aufhören?“, fragte Pain. „Na ihr tötet doch immer Leute. Damit sollt ihr aufhören.“, sagte Hinata. Da Pain und Konan ihren ‚Kindern‘ keinen Wunsch abschlagen konnten versprachen beide das sie sofort aufhören würden.

„Hinata-Nee-Chan komm mit.“, sagte Sakura nach dem Essen und zog ihre Schwester mit sich. „Wohin geht's denn?“, fragte die Blauhaarige. „In den Urlaub...das ist mein Geschenk an dich.“, grinste Sakura. Als sie stehen blieben sah Hinata das Sasori und Itachi mit ein paar Taschen da standen und auf sie warteten. Alle vier machten sich auf den Weg in ein fremdes Dorf.

Während sie weg waren saß Pain in seinem Büro und schrieb einen Brief an alle Kagen. Er schrieb das es ihm Leid tat was er den Menschen angetan habe und das Akatsuki ab sofort aufhören würde unschuldige Menschen zu töten. Zudem bot er dem Hokage einen Friedensvertrag an. Als Grund für seinen Wandel gab er an das seine Töchter ihn darum gebeten haben. Dann schickte er 4 Brieftauben los. Den Brief an den Hokage wollte er selbst vorbeibringen. So machte er sich mit Konan auf den Weg nach Konoha.

Es vergingen mehrere Jahre und Monate ohne dass etwas großes passierte. Konoha hatte den Friedensvertrag angenommen, zwar waren sie noch misstrauisch gegenüber den Akatsukis doch das verstanden alle.

Hinata und Sakura wurden weiterhin fleißig trainiert und machten auch weiterhin große Fortschritte. Sasori und Itachi hatten beide eine Freundin gefunden, weswegen Hinata und Sakura ihr eigenes Zimmer bekamen.

Nun waren beide 13 Jahre alt.

Im Büro des Hokage.

„Ihr vier werdet diesen Mann ins Wellenreich begleiten.“, sagte der Hokage. „Ja.“, kam die vierfache Antwort. So machte Team7 sich auf den Weg um die Mission zu erfüllen.

In Pains Büro

spielte sich fast dasselbe ab. Sakura und Hinata warteten darauf das Pain ihnen ihre erste Mission erklärte. So geschah es dann auch. „Eure erste Mission wird es sein

Zabuza auszuschalten. Er ist ein sehr starker Nuke-Nin also passt auf euch auf.“, erklärte Pain. „Geht klar.“, grinsten Sakura und Hinata ihren Vater an, dann verschwanden sie.

Die beiden Mädchen gingen auf ihr Zimmer um sich die wichtigsten Dinge einzupacken. Ihre vier Brüder traten ein. „Wir wollten euch noch mal viel Glück wünschen.“, sagte Itachi. „Genau genau viel Glück.“, Tobi hüpfte die ganze Zeit während er das sagte. Sasori schüttelte den Kopf. „Hier das wollte ich dir, Hinata, noch geben bevor ihr geht.“, Sasori gab Hinata eine versiegelte Schriftrolle. „Ich hab auch noch was für euch.“, grinste Deidara. Er gab den Mädchen eine Menge explodierender Kugeln. Zum Abschied umarmten sie nochmal jeden und dann gingen sie los.

Am nächsten Tag

hörten die Mädchen Kampfgeräusche. Sie nickten sich an und prangen weiter um im Notfall zu helfen. „Das ist doch unsere Zielperson.“, flüsterte Sakura. „Stimmt.“, stimmte Hinata zu.

Plötzlich bildete sich überall Nebel. „Verdammt.“, kam es vom Schlachtfeld. Hinata und Sakura sprangen runter. Da sie niemand sehen würde konnten sie ihr versteck verlassen. Sakura konnte zwar nichts sehen Hinata aber umso besser. Doch beide wussten wie man dieses Jutsu wieder löste. Kisame hatte es ihnen beigebracht. Hinata begann einige Fingerzeichen zu formen als sie damit fertig war löste sich der Nebel wieder. „Verdammt wer hat den Nebel aufgelöst.“, hörten sie jemanden schreien. „Das waren wir.“, antworteten sie synchron. „Verbündete toll.“, freute sich ein Mädchen mit grünen Haaren. „Aber sie hätte uns ruhig stärkere Ninjas bringen können.“, maulte sie. Sakura wurde rot, vor Wut. „Was fällt dir eigentlich ein. Du liegst hier doch auf dem Boden und flennst.“, fuhr Sakura das Mädchen an. Der Kampf stoppte überall. „Wie bitte?! Du siehst doch so was von schwach aus. Ich wette du schaffst es nicht mal einen Akademieschüler zu besiegen.“, konterte das Mädchen. Nun war Sakura nicht mehr aufzuhalten. „Na warte ich werde dir zeigen was ich alles kann. Du würdest dir wünschen nicht geboren zu sein.“ „Nee-chan jetzt reicht e aber! Du weißt genau das wir Konoha Leute nicht umbringen dürfen!“ schrie jetzt Hinata. „Tz die soll mich doch in Ruhe lassen.“, dann drehte Sakura sich um und lief auf Zabuza zu. Die anderen waren erstaunt. Konoha Leute? Nicht umbringen? Wer waren diese Mädchen? Wieso hatten sie keine Stirnbänder? Fragen über Fragen doch keine konnte sie beantworten. Auch Hinata ging auf Zabuza zu. Dieser griff einfach die Mädchen an. Sie hatten SEINEN Kampf unterbrochen nur damit sie sich stritten? Er ließ einfach den Jonin stehen. Er versuchte Hinata mit dem Schwert zu treffen. Doch diese blockte es mit einem Arm einfach ab.

Während er irritiert war griff Sakura an und verletzte ihn tödlich. „Das war ja mehr als einfach.“, maulte Hinata. „Sagte Tou-San nicht er sei gefährlich?“, fragte Sakura. Hinata nickte zustimmend. „Liegt wohl daran das wir zu gut trainiert wurden.“, grinste sie dann. Zabuzas Gefährte wurde derweil von einem blonden Jungen getötet und lag nun verletzt auf dem Boden neben seinem Teamkameraden. Hinata kniete sich neben beide um sie zu heilen. Dann verschwanden Beide. Spurlos. „Beeilt euch wir müssen sofort nach Konoha.“, sagte der Jonin zu seinen Schülern. So machten sie sich auf nach Konoha. Nun lagen nur noch die Leichen dort...

